

1600 Euro für Kinder- und Familienbund



Plattling. 1600 Euro hat die Raiffeisenbank Plattling dem Kinder- und Familienbund gespendet. Geschäftsstellenleiter **Konrad Kiermaier** überbrachte am Mittwoch den symbolischen Scheck sowie Farbstifte, Blöcke und Malbücher für die Kinder. Kiermaier bezeichnete die Summe als „Startkapital“. „Mit dem Geld können wir viel anfangen“, betonte Vorsitzende **Cornelia Neidl-Fisch**, die den Scheck mit den Gründungsmitgliedern **Bettina Strähle, Katharina Iwankow, Lisa Meier, Stephanie Friedl, Gabriele Sager** und **Marcella Hüttinger** dankend entgegennahm. „Wir haben so viele Ideen, wollen nicht nur mit Kindern und Familien arbeiten, sondern möchten ebenso den Senioren und Behinderten in Plattling zur Seite stehen“, erläuterte Neidl-Fisch weiter. Kiermaier wünschte den Vereinsmitgliedern alles Gute für die Zukunft, eine glückliche Hand bei ihren Vorhaben und ein allzeit gutes Gelingen.

– met/Foto: Meier

durch „eine sinnvollere Aufgabenverteilung sowie eine höhere Akzeptanz der EU in der Bevölkerung“.

Stellvertretender Bezirksvorsitzender Kai-Uwe Hafer aus Passau motivierte, bis zur Wahl Infostände abzuhalten, Veranstaltungen

derungen nach einer CO₂-Steuer eine klare Absage. Diese führe zu weiteren Verteuerungen bei den Kraftstoffen sowie vielen Konsumgütern und stelle eine weitere Einschränkung der Lebensqualität beziehungsweise Kaufkraft der Bürger dar. Pfeffer sehe es dage-

BRIEF AN DIE REDAKTION

„Keine Gnade kennt wohl eher der Mensch“

Zum PZ-Bericht „Das Unkraut kennt keine Gnade“, erschienen am 20. April, hat uns folgender Leserbrief erreicht:

„Das Unkraut kennt keine Gnade‘ – eine furchtbare Überschrift! Keine Gnade kennt doch wohl eher der Mensch, der in seinem Unverstand über die Abläufe in der Natur alles plattmacht, was seiner Ansicht nach nicht passt. Die Artikelserie zeigt auch, dass die Industrie-Bauern nicht verstanden haben, um was es bei dem Volksbegehren geht, das kein Umdenken in Sicht ist.

Die Pionierkräuter haben ihren Sinn, auch wenn viele Bauern diese mit Verachtung strafen. Woher wissen die Industrie-Bauern so genau, dass ihre Gifte keine weitreichenderen Auswirkungen haben? Gift ist nun mal Gift und hat seine giftige Wirkung, vor allem wenn es massiv über Jahre eingesetzt wird.

Besteht nicht die Möglichkeit, dass die Bodenlebewesen getötet werden, durch den massiven Gifteinsatz die Kommunikation über Wurzeln und Pilze unterbrochen oder verhindert wird? Die neuere Forschung über Pflanzen bestätigt dies, das auch Pflanzen kommunizieren, die Kommunikation zum Gedeihen benötigt wird!

Die Pionierkräuter beziehungs-